

DER GEMEINDEBRIEF.

refo



EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

GÖTTINGEN



Um Himmels willen, gebt die Erde nicht auf!

Presbyterium beschließt Wechsel des Stromanbieters: Atomkraft? Nein,

**Juni -
September 2011**

Ergebnis der Gemeindebefragung
Patientenvorsorge und Kinderhospiz
Konfirmation 1956 - 2011

Sie lesen:

- 3 Andacht
- 4 Schaukasten
- 5 Aus dem Presbyterium / Einladung
Gemeindeversammlung
- 6 Abstimmungsergebnis
- 8 Atomkraft? Nein, danke!
- 10 Patientenverfügung
- 11 Kinderhospiz „Löwenherz“
- 12 Sonntags...
Gottesdienste
- 13 ...und alltags
Die refo-Woche
- 14 Konfirmation 1956 - 2011
- 16 Himmelfahrtsgottesdienst
- 18 Aus dem Gemeindealbum
- 20 Hilary O'Neill/Kinderübernachtung
- 21 Wir sind für Sie da
Adressen, Hilfe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Leben ist eine Baustelle. Dieser zum Sprichwort gewordene Filmtitel gilt nun auch fürs Gemeindeleben, denn das spielt zur Zeit auf einer Baustelle.

Unter der zupackenden und kundigen Initiative des Bauausschusses, allen voran Manuela Frickemeier und Hans Peltner, wird unser großer und multifunktional genutzter Gemeindesaal einer radikalen Verjüngungskur unterzogen. Wir erhoffen uns davon einen ästhetischen Zugewinn – die mausgraue Trennwand mochte doch nun wirklich niemand mehr sehen! Außerdem konnten im Gemeindehaus bisher nie zwei Veranstaltungen gleichzeitig durchgeführt werden, weil man sich

sonst akustisch in die Quere gekommen wäre. Und es kommt häufiger vor, dass in unserer Gemeinde zwei Gruppen gleichzeitig Raum brauchen! Zum anderen soll durch den Einbau neuer Fenster und einer Isolierung an den Heizungen verhindert werden, dass wir unnötig Energie verpulvern.



So schön das Ganze dann am Ende auch sein wird, erfordert das Leben auf der Baustelle nun von allen Geduld. Wahrscheinlich bis nach den Sommerferien werden sich

die einzelnen Baumaßnahmen hinziehen. Wie gut, dass wir unaufhaltsam auf den Sommer zugehen und mit Wärme und Sonnenschein rechnen dürfen, so dass auch der schöne Innenhof die eine oder andere Raumnot abwenden kann. Außerdem finden ja wieder unsere beliebten Frei- und Frischluftgottesdienste statt – zuerst am 3. Juli auf dem Waldheim, dann am 28. August im Alten Botanischen Garten.

Genussvolles Stöbern in dieser Sommerausgabe – im Liegestuhl, am Strand, im Garten, auf dem Balkon! - wünscht

Ihr Michael Ebener

+++ Letzte Meldung +++

Wer ist bereit, einem 12jährigen Gesamtschüler (Roma) Nachhilfe zu geben, vor allem in Mathe?
Nachricht an P. Rehbein, 43511

Pfingsten und die Hände Jesu

Eine Andacht von Ältestenpredigerin Esther Heling-Hitzemann

Kübra, eine junge Muslimin, hat gerade ihre Abiturprüfung in evangelischer Religion hinter sich und berichtet mit leuchtenden Augen von ihrer Antwort auf die Frage nach der Bedeutung von Pfingsten: „An Pfingsten ist Jesus zu den Menschen gekommen und hat ihnen gesagt: Ich habe keine Hände, nur eure Hände.“ Ich bin überrascht von dieser unkonventionellen Definition. Doch dann denke ich: Recht hat sie! Kübras Antwort erinnert mich an ein Gebet: „Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun“. Das heißt: Wenn wir nicht in seinem Sinne handeln, dann kann er nichts bewirken. Dann ist er weit weg, vielleicht „im Himmel“, aber nicht auf Erden.

Zehn Tage vor Pfingsten feiern wir Himmelfahrt. Als ich neulich mit meiner Klasse in Rom war, sahen wir ein Deckengemälde, das ich zunächst für eine Darstellung der Himmelfahrt hielt. Doch dann hörten wir, dass es sich um Romulus, den Gründer von Rom, handelt, der auf einer Wolke zu den Göttern erhoben worden ist. Dass man diese Vorstellung einer „Himmelfahrt“ auch auf Jesus angewendet hat, sollte mit gängigen Bildern Jesu Bedeutung klar machen. Und darin steckte auch ein Protest gegen die damals herrschenden Mächte. „Herr ist Jesus“ – so lautet das älteste christliche Bekenntnis.



Er ist das Haupt der Gemeinde, die sich als sein Leib versteht. Das heißt, von ihm gehen die Handlungsimpulse aus, hin zu den Händen, Füßen und Herzen der Menschen.

Und heute? Die Reformierte Gemeinde in Göttingen? Welchen gesellschaftlichen Mächten verweigern wir die „göttliche“ Anerkennung? Was nehmen die Menschen wahr, die zu uns kommen? Wir haben weder Kreuz noch Bilder in unserem Kirchenraum. Die einzige bildliche Darstellung ist das Evangelium über der Kanzel - und wir sehen uns gegenseitig im Rund unserer Kirchenbänke. „Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest. Wir sind Gottes letzte Botschaft, in Worten und Taten geschrieben...“ So heißt es weiter in dem oben zitierten Gebet. Unser Reden und Handeln soll von Jesu Geist und seinen Worten bestimmt sein. Wir sind nicht nur eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“, sondern vor allem der Leib Christi. Allein darauf kommt es an: „Christus

als Gemeinde existierend“ (Dietrich Bonhoeffer).

Ich wünsche mir, dass wir Pfingsten so erleben, wie Kübra es in ihrer Prüfung erklärt hat: Dass Jesus zu uns kommt mit seinem Geist und unsere Hände in Bewegung setzt, unsere Herzen mutig macht und uns neue Bilder und Worte gibt, mit denen wir für unsere heutige Zeit aussagen können, wer Christus ist.

Der Schaukasten

Schule beendet -

zum 1. August 2011 bieten wir für den Bereich Kindergarten und Seniorenbetreuung einen Platz im Freiwilligen Sozialen Jahr an.



Hier gibt es die Möglichkeit zu Einblicken in die Arbeit mit Kleinkindern oder in die Betreuung von älteren Menschen. Es ist eine Chance für erste Schritte im Berufsalltag und zur eigenen beruflichen Orientierung.

Über interessierte Rückfragen freuen sich: Gabi Sauter (Bereich KiTa), Tel. 0551-54737-22
Brigitte Beinlich (Bereich Diako-



Für die Pilgerwanderung

Schweizer Jakobsweg

KONSTANZ-LAUSANNE

15.-30. Oktober 2011
sind noch drei Plätze frei.
Kosten etwa 550 Euro.
Leitung P. Rehbein, T. 43511
Anmeldung bitte bis 23.6.!

Israelreise

6.-15. Februar 2012
Gesamtkosten ca.1550 Euro incl. HP
Nähere Informationen und letzte
Möglichkeit zur Anmeldung
bis 20. Juni bei P. Rehbein, T. 43511



Augenmenschen

fallen während des Umbaus leider aus.

Im Herbst geht es weiter mit filmischen Biographien über Künstler, die in Paris lebten.

Haus in Göttingen & Umgebung

zu mieten gesucht
von freundlicher Kleinfamilie,
gern mit Möglichkeit zur
Einrichtung einer Holzwerkstatt
Info: P. Rehbein, 43511
oder direkt 05503/2649

Aus dem Presbyterium

Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Abstimmung über einen möglichen Antrag auf Beitritt zur reformierten Landeskirche ErK war das bestimmende Thema des Frühjahrs.

Die Resonanz auf die 25 Voten im letzten, dickleibigen Gemeindebrief war ausgesprochen positiv. Viele meinten, diese breite, ausführliche Darstellung der anstehenden Fragen habe zur eigenen Entscheidungsfindung wesentlich beigetragen. Noch ungeklärte Aspekte vor allem finanzieller Art wurden durchaus strittig während eines offenen Forums nach dem Gottesdienst am 27. März angesprochen und werden weiterer Klärung zugeführt.

Begeistert waren wir über die hohe Abstimmungsbeteiligung von fast 30 %, die bei den Wettbörsen im Vorlauf des 10.4. niemand in dieser Höhe

erwartet hatte. Die Mitglieder unserer Gemeinde sind eben immer mal wieder für eine Überraschung gut!

Das Ergebnis mit einer zwar nicht hohen, aber deutlichen Mehrheit für den Antrag (siehe Seite 6) führte zu vielen weiteren Diskussionen in Gemeindeöffentlichkeit und Mitarbeiterschaft, die auch auf der kommenden Gemeindeversammlung ihren Ort haben werden, wenn der mögliche Wortlaut eines Kirchenvertrages Refo-ErK bereits deutlichere Gestalt angenommen haben könnte und damit Pro und Contra klarer werden.

Einladung zur Gemeindeversammlung gemäß § 28 Gemeindeordnung

**Sonntag, 19. Juni 2011
von 11.20 - 13.00 Uhr
in der Kirche**

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Halbjahresbericht aus dem Presbyterium
2. Jahresrechnung 2010
Antrag auf Entlastung
3. Stand der Dinge:
Kirchenvertrag ErK - Refo
4. Verschiedenes

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Imbiss eingeladen.

Die Prüfungsunterlagen des Haushaltsabschlusses 2010 können ab 6. Juni 2011 im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Dort ist auch das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. November 2010 als Kopie erhältlich.



Für das Presbyterium:
Christoph Rehbein, Vorsitzender
Manuela Frickemeier, stv. Vorsitzende



Ernst-Ulrich Göttes, Präses
des Synodalverbandes Plesse
am 10.4. 2011

„Glückwunsch an die Göttinger
Gemeinde und ihre Verantwortlichen
für den so breit und fundiert
gestalteten Info- und Entscheidungsprozess!
Hoffen wir auf eine gemeinsame gute
Zukunft.“

„Mit großer Freude habe ich
zur Kenntnis genommen, dass
das Göttinger Presbyterium nach
der Gemeindebefragung seinen
Wunsch bekräftigt hat, die Verhandlungen
über die Aufnahme der Gemeinde
in die Evangelisch-reformierte Kirche
fortzusetzen.“



Jann Schmidt, ErK-Kirchenpräsident
in einem Brief vom 28.4.2011

Skeptisches Göttinger Gemeindeglied
zu der Tatsache, dass eine Aufnahme
in die ErK eine Aufhebung bzw. tiefgreifende
Veränderung unserer Gemeindeordnung
bedeuten würde, die nur mit einer
Zweidrittelmehrheit beschlossen werden
könnte.

„57 Prozent sind noch
längst keine zwei Drittel!“

Eine mögliche Abstimmung über einen Kirchenvertrag zwischen unserer
Gemeinde und der Evangelisch-reformierten Kirche ist nach wie vor für den
November geplant – Näheres auf der Gemeindeversammlung!

Atomkraft? Nein, danke!

Die Refo wechselt zu einem unabhängigen Ökostromanbieter – aus gutem Grund

Als die Bundesregierung im Oktober vergangenen Jahres die Laufzeitverlängerung für deutsche Atomkraftwerke beschlossen hatte, wurde im Presbyterium die Frage gestellt, ob die Gemeinde einen Wechsel zu einem unabhängigen Ökostromanbieter anstreben sollte. Eine Prüfung der bestehenden Lieferverträge ergab, dass ein Wechsel frühestens im Frühjahr 2011 möglich sei, was die Diskussion zunächst ruhen ließ. Diese Ruhe wurde im März dieses Jahres massiv gestört: Die Erde bebte in Japan und im bis dahin kaum jemandem bekannten Atomkraftwerk Fukushima kam es zu Reaktorunfällen, die lebensbedrohliche Ausmaße annahmen. Die Menschen sprachen wieder vom Super-GAU, einem Begriff, der inzwischen zu einer Redewendung geworden war, die den Ursprungssinn des Begriffs verharmlost: die von Menschen nicht mehr beherrschbare Kernschmelze mit unabsehbaren Folgen für Mensch und Natur!



Christoph Rehbein und ich machten uns sofort auf die Suche nach einer Alternative zum bisherigen Stromlieferanten. In Frage kamen vier unabhängige Ökostromanbieter, die in keinerlei Beziehung zu den großen Atomkraftwerkbetreibern stehen. Nach Gesprächen mit Kundenberatern, Tarifvergleichen und Kostenberechnungen kamen wir zu dem Schluss, dass

auch die Refo ihren Atomausstieg selber machen kann. Auf seiner Sitzung im Mai beschloss das Presbyterium einstimmig, die bestehenden Stromlieferverträge zu kündigen und zum Ökostromanbieter Naturstrom zu wechseln. Dieses Unternehmen aus Düsseldorf wird in Zukunft den Strom für Gemeindehaus, Kindertagesstätte und Kirche liefern – bald auch für die ebenfalls strombetriebene Kirchenheizung. Hierbei kann die Gemeinde von Sonderkonditionen für Kirchengemeinden profitieren, so dass der Wechsel nur mit unerheblichen Mehrkosten verbunden ist, dafür aber mit dauerhaftem Nutzen: Die Firma Naturstrom fördert den Ausbau regenerativer Energien pro verbrauchter Kilowattstunde Strom mit 1,25 Cent und bezieht bereits mehr als 50% des gelieferten Stroms aus Wasser- und Windkraftanlagen in Deutschland. Dieses Konzept von Strom, der zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien stammt und der Investition von Geldern in die Förderung weiterer Neuanlagen erscheint dem Presbyterium eine vertrauenswürdige Basis für die Bindung an dieses Unternehmen zu sein.

Im Zuge der Überprüfung unseres Stromverbrauchs fiel uns der recht hohe Verbrauch für die Kirchenheizung auf. Nicht nur, dass die Heizstrahler unter den Kirchenbänken und in der Mitte der Kirche zu erheblichen Kosten und bei nur mäßig zufrieden stellenden Temperaturen führen - diese Art des Heizens ist schon lange nicht mehr zeitgemäß und obendrein ökologisch problematisch. Aus diesem Grunde wird sich das Presbyterium in der kommenden Zeit von Sachverständigen

beraten lassen, wie sich durch ökologisch sinnvolle Maßnahmen Energie und damit auch Kosten sparen lassen. Ein erster, bereits in der Umsetzung befindlicher Schritt in diese Richtung ist der Einbau energiesparender Fenster beim Umbau des



Gemeindehauses. Wünschenswert wäre auch die Erneuerung der Kirchenheizung oder die bessere Isolierung der Kirche – doch dies ist noch Zukunftsmusik. Was möglich und leistbar ist, wird die Beratung der Fachleute zeigen.

mit Wirkung auf andere: Die Energiewende vor Ort wird vollzogen.

Umweltbewusstes Verhalten in der Refo hat Tradition: Die mittlerweile in die Jahre gekommenen, aber funktionsfähigen Solaranlagen auf Gemeinde- und ehemaligem Studienhaus erinnern daran, dass bereits in den späten 1970er und in der 1980er bei uns daran gearbeitet wurde, alternative Energien zu nutzen und gegen den damaligen Trend auf die Energiewende vor Ort zu setzen. Damals wie heute heißt das Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“. Fukushima erinnert uns an diesen Auftrag Gottes und zukünftig soll die Bewahrung der Schöpfung wieder stärker ins Bewusstsein rücken und gemeindliche Arbeit prägen. Mit dem Wechsel zu einem Ökostromanbieter wollen wir einen aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Wir setzen ein Zeichen, deutlich und vielleicht auch

Für die Refo sind es nicht nur Worte: Atomkraft? Nein, danke! Im Lied gesprochen: Die Erde ist des Herrn / Geliehen ist der Stern / auf dem wir leben / Drum sei zum Dienst bereit / gestundet ist die Zeit / die uns gegeben.

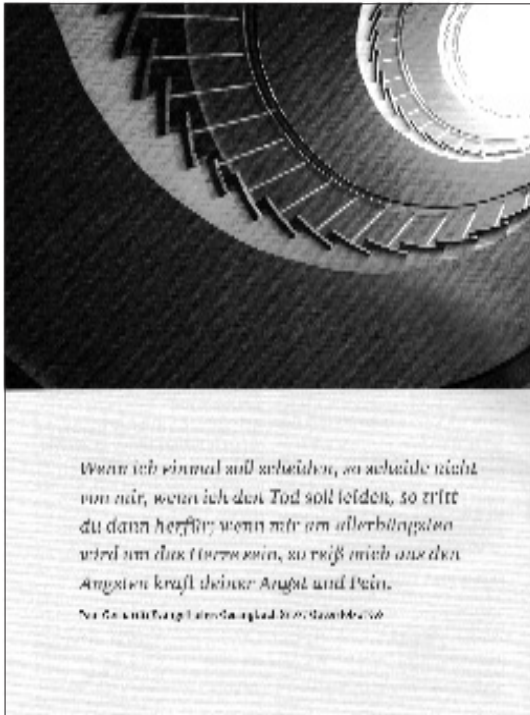
Daniel Ruf



Immer wieder richtig: Ausschneiden, aufkleben, handeln!

Patientenverfügung „Mitten im Leben“

„Mitten im Leben“ ist der richtige Zeitpunkt, um die Frage zu stellen: Wie können wir als Christen Vorsorge treffen für unser Lebensende und mögliche (Sterbe-) Situationen infolge einer schweren Krankheit, eines Unfalls, eines Wachkomas? Und was passiert, wenn wir selber nicht mehr in der Lage sind, unsere eigenen Angelegenheiten zu klären und unseren Willen zu äußern, z.B. auch infolge einer Demenz oder einer psychischen Erkrankung? Haben wir dann eine Person unseres Vertrauens benannt, die unsere Interessen gegenüber Dritten vertreten kann?



Dr. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin, erläuterte seiner interessierten Zuhörerschaft im Rahmen der Seniorenwoche am 16. März 2011, wie die entsprechenden Formulare den individuellen Wünschen entsprechend ausgefüllt werden können: Während die Patientenverfügung konkrete medizinische Behandlungs- und Unterlassungswünsche festlegt, können mit der Vorsorgevollmacht bestimmte Bereiche (Gesundheitssorge, Aufenthaltsbestimmung, Vermögenssorge etc.) auf eine oder mehrere Vertrauenspersonen

übertragen werden. Schließlich bietet es sich an, mit Hilfe der Betreuungsverfügung die Vertrauensperson auch für den Fall zu benennen, dass eine rechtliche Betreuung notwendig wird. Simon orientierte sich in seinem Vortrag an der Christlichen Patientenvorsorge (erhältlich im Gemeindebüro oder unter www.ekd.de, Tel. 0511-27960). Er empfahl zugleich die Formulare des Bayerischen und des Niedersächsischen Justizministeriums (www.verwaltung.bayern.de und www.niedersachsen.de; liegt auch im Amtsgericht Göttingen aus!). Alle Formulare sind gut brauchbar.

Es ist entlastend, sich mit dem Sterben und den eigenen Wünschen für das Lebensende zu beschäftigen. Es ist nicht schwer, die Formulare auszufüllen. Die Verfügung ist durch Unterschrift verbindlich, kann aber jederzeit widerrufen werden. Wichtig ist, frühzeitig ins Gespräch zu kommen, mit sich selbst, mit Angehörigen und Freunden, mit dem Pastor oder der Diakonin und auch mit der Hausärztin. Ins Gespräch darüber, was ich mir wünsche, worauf ich hoffe - und was ich auf keinen Fall möchte, wenn sich mein irdisches Leben dem Ende zuneigt.

Bettina Rehbein



Im Allerschwersten nicht allein gelassen

Bericht über die Arbeit des Kinderhospizes Löwenherz am 17. Juni 2011

Einen Vortrag über die Arbeit des Kinderhospiz Löwenherz in Syke (Kreis Diepholz) halten Gertrud Markgraf und Uwe Glodschei am **Freitag, den 17. Juni, um 16 Uhr in der Kirche**. Sie engagieren sich seit mehreren Jahren als Ehrenamtliche für den Verein.

Das Kinderhospiz „Löwenherz“ ist das einzige stationäre Kinderhospiz in Niedersachsen und bietet unheilbar erkrankten Kindern und ihren Familien für bis zu vier Wochen im Jahr Unterstützung an. Hier werden Kinder und Jugendliche gepflegt, die an einer tödlich verlaufenden Krankheit leiden, bei der nach dem heutigen Stand der Medizin eine Heilung ausgeschlossen ist

150 Familien sind pro Jahr zu Gast. Die Arbeit wird rund zu rund zwei Dritteln durch Spenden finanziert. Da die Auslastungsgrenze erreicht ist, soll in diesem Jahr mit dem Bau eines Jugendhospizes begonnen werden.

Neben dem stationären Angebot unterstützen Ehrenamtliche im „Ambulanten Kinderhospizdienst Löwenherz Bremen und Umzu“ Familien mit unheilbar erkrankten Kindern auch zuhause. Zusätzlich kooperiert der Trägerverein „Kinderhospiz Löwenherz e.V.“ in Niedersachsen mit zahlreichen Hospizdiensten und schult Ehrenamtliche dieser Dienste in Kinderhospizarbeit

Uwe Glodschei

Im Mittelpunkt steht die Entlastung der Eltern von der anstrengenden Pflege sowie die Begleitung des Kindes in der letzten Lebensphase. Das Kinderhospiz hat acht Plätze für die erkrankten Kinder und ebenso viele Zimmer für Eltern und Geschwister. Bis zu



Sonntags . . .

Gottesdienst 10 Uhr

- 12.6. Pfingstsonntag
P. Rehbein mit **Abendmahl**
- 13.6. Pfingstmontag
Ökumen. Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Göttingen in St. Johannis mit P. Rehbein
- *19.6. P. Ebener mit Chor
anschließend Gemeindeversammlung
- *26.6. ÄPn Heling-Hitzemann

- 3.7. 10.30 h auf dem Waldheim mit dem Chor
P. Ebener **FGD mit Taufen**
- 10.7. P. Ebener
- 17.7. Präses P. Göttges,
Hann Münden
- 24.7. Prof. Schaller
- 31.7. P. Rehbein

- 7.8. P. Rehbein
- 14.8. P. Ebener
- *21.8. P. Rehbein
GDA-Wohnstift: P. Ebener
- 28.8. Gottesdienst im Alten Botanischen Garten
P. Ebener mit Chor

- 4.9. Taferinnerungsgottesdienst
P. Ebener **FGD mit Taufen**
- *11.9. P. Rehbein mit **Abendmahl**
- *18.9. ÄPn Helm
- *25.9. P. Ebener mit dem Arbeitskreis Flucht und Asyl

- 2.10. Erntedankfest
P. Rehbein **FGD mit Taufen**



KUst unter der Orgelempore

Mittwochsandachten 18h „Geistliches Atemholen“

- 8.6. P. Ebener
- 6.7. ÄPn Heling-Hitzemann
- 7.9. P. Ebener

*	= gleichzeitig Kindergottesdienst
FGD	= Familiengottesdienst
ÄPn	= Ältestenpredigerin

und alltags

MO 20.00 Männergruppe (3. Mo.)
20.00 Frauen-spezial (2. Mo.)

Hermann Martens, T. 70 69 90
Christoph Rehbein, T. 4 35 11
Rotraud Möller, T. 5 47 37-16

DI 9.30 Eltern-und-Kind-Gruppe
10.00 Diakoniekreis (2. Di.)

Rotraud Möller, T. 5 47 37-16
Marianne Altenkirch, T. 2 15 15
Brigitte Beinlich, T. 5 47 37-17

MI 15.03 Frauentreff 3 nach 3 (2.+4. Mi.)
15.00 Männerkreis (1.+3. Mi.)
18.15 Chor
20.00 Frauengruppe (nach Vereinbarung)

Anna-Helene Kurz, T. 37 30 74
Dorothea Tolle, T. 78 19 94
Horst Fischbach, T. 79 39 86
Michael Ebener, T. 79 74 82 20
Hermann Martens, T. 70 69 90
Marianne Altenkirch, T. 2 15 15
Merete Nielsen, T. 3 23 05

DO 17.00 Besuchsdienstkreis Süd (letzter Do.)
17.30 Besuchsdienstkreis Nord (letzter Do.)
20.00 Kreative Frauengruppe (2.+4. Do.)

Michael Ebener, T. 79 74 82 20
Christoph Rehbein, T. 4 35 11
Anne Heinemann, T. 3 38 19

FR 15.00 Kindergruppe (letzter Fr.)
18.00 Jugendkeller (2.+4. Fr.)
20.00 Augenmenschen

Rotraud Möller, T. 5 47 37-16
Rotraud Möller, T. 5 47 37-16
Michael Ebener, T. 79 74 82 20

**Keine geschlossene Gesellschaft!
Unsere Gruppen und Kreise sind offen für alle.**

Konfirmation 1956 - Konfirmation 2011

Gudrun Bockemühl blättert in ihrem Tagebuch und erzählt von damals...

Vor mehr als 50 Jahren wurde ich am 25. März 1956 in der evangelisch-reformierten Kirche zu Göttingen konfirmiert. Vieles ist mir in sehr lebendiger Erinnerung geblieben. Sicher wird es den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2011 eines Tages ebenso ergehen, denn ob März 1956 oder Mai 2011 – die Konfirmation bleibt ein besonderer Tag. 1956 war die Konfirmation allerdings noch ein viel bedeutenderer Einschnitt im Leben eines jungen Menschen. Die meisten meiner Mitkonfirmanden kehrten nach einem schulfreien Montag nicht wieder in ein Klassenzimmer zurück, sondern am 1. April begann ihre Berufsausbildung.

Unterricht

Anders als bei meinen lutherischen Klassenkameradinnen, die bereits seit Ostern 1954 zum Konfirmandenunterricht gingen, begann in meiner Kirche erst im Herbst der Unterricht, was ich als Privileg empfand. An einem Tag in der Woche kamen nachmittags die Mädchen im alten Studienhaus am Waageplatz zusammen und wurden von Pastor Kamlah, den älteren Gemeindegliedern als PeKa bekannt, oder dem jungen Vikar Jochen Pitsch unterrichtet. Das reformierte Gesangbuch musste sofort angeschafft werden, denn es galt so manches Kirchenlied oder aber auch Fragen aus dem Heidelberger Katechismus auswendig zu lernen. Die Lehrmethoden waren uns aus der Schule bekannt: Lehrerzählungen und Beantwortung von Fragen. Gruppenarbeit – Arbeitsbögen – Filmsequenzen - nein, das gab es damals nicht! Ich freue mich immer für die heutigen Konfirmanden und Konfirmandinnen, wenn ich sehe, wie

unbefangen und partnerschaftlich sie mit Pastor und Diakonin umgehen und wie selbstständig sie sich geben, wenn sie im Rollenspiel, im Gespräch oder mit bunten Plakaten das Erlernte präsentieren. Wie gut, dass es heute neue schwungvolle Kirchenlieder gibt! Singen machte mir erst in einer Freizeit wirklich Spaß, als ich das Liederheft „Mundorgel“ kennen lernte.

Freizeiten

Die zweite Besonderheit des Konfirmandenunterrichts der evangelisch-reformierten Gemeinde – und eine große Attraktivität – war, dass der fehlende Unterricht des ersten halben Jahres im Herbst vor der Konfirmation bei einer zehntägigen Freizeit auf Spiekeroog im alten Haus Göttingen nachgeholt wurde. Es gab morgens und nachmittags Unterricht, aber trotzdem blieb viel Zeit für Spiel und Spaß. Zimmer, die mit sechs Personen belegt waren, im Oktober nur die Küche warm, kein warmes Wasser zum Waschen, eine Dusche schon gar nicht, die Toiletten, unter dem Namen Hühnerstall, im Hof – all das spielte überhaupt keine Rolle, es waren wunderbare Tage in, wie mir schien, großer Freiheit.

Prüfung

Ja, und dann kam der Sonntag, über den wir uns in den eineinhalb Jahren die eine oder andere Sorge gemacht hatten, der Prüfungssonntag. Natürlich bedachte PeKa beim Abfragen, was er von jeder Kandidatin oder jedem Kandidaten erwarten konnte. Aber wir waren nicht dazu erzogen, vor einer großen Menge zu sprechen. Da konnte es in der übervollen

Kirche passieren, dass auch einem fleißigen Mädchen mitten in der 21. Frage des Heidelberger Katechismus kein Wort mehr einfiel und sie sich nur mit deutlicher Hilfe bis zum Ende durchhaspelte. Da halfen PeKas nette Trostworte anschließend überhaupt nichts, die Blamage war unendlich. In den 50er Jahren wurden Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet, erst am Prüfungssonntag saßen sie gemeinsam in der Kirche. Aber schon bei dem anschließend vor dem Kirchenportal gemachten Foto wurden die 46 Jungen und Mädchen wieder hübsch getrennt. Kurz vor der goldenen Konfirmation entdeckte ich, dass ein Freund, von dem ich zwar wusste, dass er reformiert ist, mit mir im gleichen Jahr konfirmiert worden war.

Konfirmation

In den 50er Jahren wurde am Palmsonntag konfirmiert und erst nach diesem Ereignis gingen wir dann in einem zweiten feierlichen Gottesdienst am Gründonnerstag gemeinsam mit der Familie zum ersten Abendmahl. Das Aussuchen des Konfirmationsspruches blieb unseren Pastoren vorbehalten. Dass mein Konfirmationsspruch Römer 8, Vers 28 eine schwierige theologische Aussage enthielt, wurde mir erst klar, als ich ihn später nachschlug. Nur der recht unbeschwertere erste Teil steht auf meiner Konfirmationsurkunde. Die Lebensumstände der 50er Jahre bestimmte den Rahmen des Festes. Meiner Tante und meiner Kusine aus Nordhausen war die Reise nach Göttingen von den DDR-Behörden verwehrt



Die nächste Goldene Konfirmation für die Jahrgänge 1961 und 1962 ist am 20. Mai 2012.

worden, Großväter und Vater waren aus den Kriegen nicht zurückgekehrt, die Gäste fanden also alle an unserem großen Stubentisch Platz. Aber meine Mutter machte sich schon monatelang vorher über die gesamte Planung Gedanken. Sie besprach mit ihren Freundinnen die Speisefolge, alles wurde geputzt, Tischdecken und Servietten extra gestärkt, sie stellte eine Kochfrau für den Sonntag an und bereitete vor, womit Gäste am Montag und bestimmt noch am Dienstag bewirtet werden sollten. Lange waren wir damit beschäftigt, bis der weite, von einem Pettycoat gestützte Taftrock, - noch in der Tanzstunde als Kleidungsstück einsetzbar, - das kleine schwarze Samtoberteil, - noch im Theater zu tragen, - und die Ballerinas im Haus waren.

Dass ich auf dem Weg des Erwachsenwerdens wirklich ein Stück vorangekommen war, merkte ich daran, dass ich ein Jahr später zum ersten Mal als Helferin in die große Mädchenfreizeit nach Spiekerooog mitfahren konnte. Bis zum Abitur habe ich es noch oft genossen, dieses Amt im geliebten Haus Göttingen auszuüben.

Gudrun Bockemühl



Luca Bürma, Geeske Gohde, Luisa Kostrewa,
die Autorinnen: Hannah Klee und Pia Hummerich,
Lasse Eberwien, Till Schäfer

Frisch, fromm, fröhlich, frei

Konfirmandinnen 2011 erzählen...

„Ich denke gerne an unsere Konfirmandenzeit zurück. Die erste Freizeit in Holxen war ein toller Beginn und auch die anderen Fahrten nach Sattenhausen und zum krönenden Abschluß nach Sylt waren schöne Erlebnisse, die viel Spaß gemacht haben.

Bei dem Unterricht haben wir viel über Gott und die Welt gelernt, hatten aber auch viel zu lachen, wie z. B. bei unserer Faschingsfeier oder beim gemeinsamen Fotonachmittag. Ich habe viele nette Leute kennengelernt, mit denen ich mich auch jetzt noch regelmäßig treffen werde.

Der Konfirmationsgottesdienst war, so auch die Rückmeldung von Familie und Freunden, sehr schön gestaltet, auch mit unseren selbst erarbeiteten Plakaten. Und wir hatten natürlich super Wetter für die Feier ! :-)

Vielen Dank an Michael, Rotraud und natürlich an die netten Teamer!“

Liebe Grüße, Pia Hummerich

„Meine Konfizeit war eine tolle Zeit, ich habe viele neue Freunde gefunden und viel Spaß gehabt. Nicht nur die Konfirmandenfreizeiten waren immer sehr lustig und interessant, sondern auch der Konfirmandenunterricht. Wir haben viele tolle Sachen unternommen z.B. der Moschee- und Synagogenbesuch, das Krippenspiel und das Abendmahl am Strand

von Sylt. Michael hat nie die Geduld verloren und war immer freundlich, auch wenn wir den Text vom Krippenspiel nicht konnten oder nach anderthalb Stunden immer noch keinen Konfispruch hatten. Wir haben uns gut auf die Konfirmation vorbereitet und gemeinsam die Lieder ausgesucht. Der Konfirmationsgottesdienst war zwar etwas länger, aber trotzdem nicht langweilig. Die Konfirmation war ein toller Tag und alle waren begeistert.“

Hannah Klee

Wer bis zum 30. Juni 12 Jahre alt geworden ist, muss sich jetzt zum Konfirmandenunterricht anmelden!

Weitere Informationen bei Pastor Michael Ebener, T. 79748220, oder im Gemeindebüro, T. 547370.



Um Himmels willen, gebt die Erde nicht auf

Ökumenischer Gottesdienst am Himmelfahrtstag in der Reformierten Kirche

Unter diesem Motto, das uns unter dem Eindruck der nuklearen Katastrophe von Fukushima in den Sinn kam, steht der ökumenische Himmelfahrtsgottesdienst der Innenstadtgemeinden am **Donnerstag, 2. Juni 2011, um 10 Uhr**

zum ersten Mal in unserer Kirche!

Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von den Pastoren Rudolf Grote von St. Johannis - dem langjährigen Motor der Himmelfahrts-Ökumene, der im Herbst schon in Ruhestand geht! - , Martin Hauschild von St. Albani, Pater Manfred Hösl von St. Michael und mir.

Vorab nur soviel: Eine alte Waage wird in der Mitte unserer Kirche stehen und wir werden im Gottesdienst einiges auf diese Waage legen – mit Ihnen und Euch zusammen. Die Himmelfahrts-Erzählung aus Apostelgeschichte 1 werden wir auf unsere Situation hin auslegen.

Und hinterher gibt es ein kerniges Frühstück, vorbereitet und serviert von Männern für Männer, Frauen und Kinder. Mal was anderes als Vatertag mit Bollerwagen und Sixpack! Auch bei uns gibt's was Gutes zu trinken!

Pastor Christoph Rehbein

Um Him - mels - wil - len, gebt die Er - de
nicht auf, der Him - mel be - gann sei - nen
ir - di - schen Lauf. Um Got - tes - wil - len,
habt auf das Mensch - li - che acht, Gott ist der
Mensch, der uns mensch - li - cher macht.

T UND KONTRALTO FÜR 4 STIMMEN: SEGREED MACHT LOß

Aus dem Gemeindealbum



Wie geht's aus? Bei der Auszählung der Stimmzettel am 10. April 2011



Auch Paula Becker trug zum guten Ergebnis bei: Der Flohmarkt am 14. Mai erzielte einen Erlös von 575,73 Euro zugunsten der Marina-Clinic auf den Philippinen



So sehen Konfirmandinnen und Konfirmanden heute aus: Taufe und Konfirmation am 8. Mai 2011



Suchen immer einen Platz an der Sonne, besonders, wenn das Gemeindehaus Baustelle ist: Der Männerkreis

Hilary O'Neill

Exklusiv in Göttingen: Songs and Stories of Ireland – keltische Harfe und Gesang.



Das Nächstbeste, wenn man nicht selber nach Irland reisen kann: Konzert mit der irischen Sängerin und Harfenistin Hilary O' Neill am

**Freitag, 19. August
um 19.30 Uhr
in unserer Kirche
Einlass um 19 Uhr.**

Vorverkauf: Tourist-Info im Alten Rathaus, Tel. 499800.

Eintrittspreis: 12 Euro im Vorverkauf, 15 Euro an der Abendkasse.



Wülmersen

Alle Kinder im Alter von 6-12 Jahren sind herzlich eingeladen zum Kinder-Übernachtungs-Wochenende in Wülmersen vom 9. Bis 11. September 2011.

Ein ganzes Wochenende im Wasserschloss verbringen ist schon etwas Besonderes. Da gibt es das Herrenhaus, in dem der König und die Königin ihre Gäste empfangen, aber auch das Verlies, wo Strauchdiebe, Spione und andere gefangen gehalten werden.

Natürlich gibt es nicht wirklich ein Königspaar und Gefangene auch nicht, aber im Wasserschloss kann man das so gut spielen!

Die Kosten für dieses Wochenende betragen ca. 40 Euro. Informationen und Anmeldung bei Diakonin Rotraud Möller, T. 5473720, E-Mail: Rotraud.Moeller@refo-goeettingen.de

Mitarbeitende

Theologie und Seelsorge:

• **NORDBEZIRK** Pastor Christoph Rehbein,
Untere Karspüle 11a, T. 43511
(am besten erreichbar zwischen 8 und 9 Uhr
außer dienstags)
E-Mail: christoph.rehbein@refo-goettingen.de

• **SÜDBEZIRK** Pastor Michael Ebener,
Mittelbergring 10, T. 79748220
E-Mail: michael.ebener@refo-goettingen.de

Pastorin im Ehrenamt: Bettina Rehbein,
Untere Karspüle 11a, T. 3819871
E-Mail: bettina.rehbein@web.de

Küsterei: Eric Jansen, Käte Gebhardt, T. 54737-16

Organist: Michael Schmiedel, T. 42108

Diakonie: Sozialarbeiterin Brigitte Beinlich,
Untere Karspüle 11, T. 54737-17
(Sprechzeit: mo 10-12, mi 15-17 Uhr und n.V.)
E-Mail: brigitte.beinlich@refo-goettingen.de
Freiwilliges Soziales Jahr: N.N.

Kinder- und Jugendarbeit:
Diakonin Rotraud Möller,
T. 54737-20 oder 7974247 (priv.)
(Sprechzeit nach Vereinbarung)
E-Mail: rotraud.moeller@refo-goettingen.de

Kindertagesstätte: Untere Karspüle 10,
T. 54737-22
Irene Grentz (Leitung), Carola Förster, Anna Franke,
Gabriele Sauter, Birgit v. Schierstaedt, Gabriela Wieprecht
Öffnungszeiten: mo-fr 8-14 h / 8-16 h
Frühdienst ab 7.30 h

Reinigung: Helga Thiel

Verwaltung:
Untere Karspüle 11, 37073 Göttingen
T. 0551-54737-0 (Zentrale),
Fax 0551-54737-23
Öffnungszeiten: mo-fr 9-12 Uhr und mi 15-17 Uhr
• **Gemeindebüro:**
Bernd Ehlert, T. 54737-11
E-Mail: bernd.ehlert@refo-goettingen.de
• **Kirchensteuerbüro:**
Helma Kompart, T. 54737-12
E-Mail: helma.kompart@refo-goettingen.de

Die nächste Ausgabe
erscheint Anfang Oktober 2011.
Redaktionsschluss: 15.09.2011.



Presbyterium

Blänkner, Manfred, Am Feuerschanzengraben 16,
T. 706597

Ebener, Michael, Mittelbergring 10, T. 79748220
Epmann, Gaby, Oberfeldring 5, T. 796963
Frickemeier, Manuela, Auf der Langen Bünde 12,
T. 76426

Griep, Ursula, Lotzestraße 30, T. 71209
Lauer, Esther, Schillerstraße 69, T. 7079852
Peltner, Dr. Hans, Arnimweg 6, T. 485629
Rehbein, Christoph, Untere Karspüle 11a, T. 43511
Robrecht, Dr. Dietmar, Michaelisweg 4, T. 42277
Rösler, Kerstin, Am Kirschberge 22, T. 706724
Ruf, Daniel, Gartenstraße 21a, T. 3709955
Schaller, Dr. Berndt, Ludwig-Beck-Straße 11,
T. 22623

Schlockwerder, Christine, Am Weißen Steine 24,
T. 5053792

Stern, Jochen, Calsowstraße 47, T. 5311113

- Vorsitz: Christoph Rehbein

- stellvertr. Vorsitzende: Manuela Frickemeier

Internet

www.refo-goettingen.de

E-Mail

info@refo-goettingen.de

Konto

Ev. Reformierte Gemeinde
75 515 Sparkasse Göttingen
(BLZ 260 500 01)

Hilfe

Diakoniestation Göttingen Ost: T. 76066
Gemeindepflegedienst Göttingen Mitte-Süd:
T. 7709770

Telefonseelsorge: T. 0800 - 1110 111
(kostenlos Tag und Nacht erreichbar)
Kinder- und Jugendtelefon: T. 0800-1110 333

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr im
Auftrag des Presbyteriums.

Redaktion: Michael Ebener (Schriftleitung), Esther
Heling-Hitzemann, Christoph Rehbein,
Daniel Ruf.

E-Mail: redaktion@refo-goettingen.de
Druck: Rainer Ahlbrecht ALFA Druck & Vermittlung,
Levinstr. 9 a, 37079 Göttingen, T. 505150
Fotos: 2, 12, 19b, 22 Ebener; 1, 5, 7a, 18a Wehr; alle
anderen privat.

Frei- und Frischluftgottesdienste 2011

3. Juli, 10:30 Uhr: Auf dem Waldheim - im Anschluss Im-
28. August, 10 Uhr: Im Alten Botanischen Garten

Immer mit Chor und Pastor Ebener

